

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 49

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Wir alle sind der Meinung...

... daß Europa endlich...

... vereint marschieren muß!

v. Behrendt

### Kegeln vollautomatisch

Eine amerikanische Gesellschaft (wer denn sonst?) hat in Genf das erste vollautomatische «Bowling centre» der Schweiz eröffnet, dem bald weitere in andern Städten folgen sollen. «Ein neuer Sport, der höchste Präzision erfordert» heißt es in der Reklame. Ach, wie primitiv, mühsam und langweilig mußten dagegen wohl die allwöchentlichen Kegelabende sein, von denen mein vielbeschäftigter Vater in fünfzig Jahren kaum einen verpaßte! Da mußte die Kegelbahn oft noch selbst gespritzt werden; ein Kegelbub bekam ein paar Batzen dafür, daß er nach jedem Wurf die gestürzten Kegel aufstellte und die

Kugel zurückschickte, während die beiden gegnerischen Mannschaften eifrig die Qualität des Schusses diskutierten, unter freundschaftlichen Neckereien und fröhlichem Gelächter. Sorgfältig wurde die Kugel gewählt, die einem am besten «in der Hand lag». Warf einer ein «Babeli» («Alle Neune»), so erhielt er nach altem Brauch von jedem Mitspieler einen Zwanziger, und am Schluß des Abends wurde der Sieg mit mindestens einer Runde Bier und unzähligen Witzen gefeiert. Dazwischen fand man noch Zeit, dies und das aus Beruf und Politik zu diskutieren oder den gemeinsamen Ausflug (mit oder ohne Damen!) zu besprechen, und die zwölf Kegelbrüder waren auch außerhalb der Kegelbahn Freunde durch dick und dünn.

Und nun? Da laufen in einer neonerleuchteten Halle 30 (dreißig!) spiegelblanke Kegelbahnen nebeneinander. «Pausenlos kann sich jeder dem faszinierenden Sport widmen» (den Muskelkater möchte ich

auch nicht geschenkt!), zu Dutzenden rollen donnernd die Kugeln, stürzen polternd die Kegel und werden «wie von Geisterhand ohne Seilzug, ohne menschliche Hilfe, sofort wieder aufgestellt». Doch was nützt mir in diesem Massenbetrieb der schönste «Kranz», das vollkommenste «Babeli», wenn keiner zuschaut und meine Künste bewundert? Wo bleiben die Gruppengemeinschaft, die gegenseitige Toleranz und Ermutigung, der freundschaftliche Wettstreit, der behagliche Schwatz und die Verschnaufpause während des Aufstellens? Wo bleibt die ganze erholsame Gemütlichkeit, das so notwendige Gegen-

gewicht gegen die Managerkrankheit der mittleren Jahrgänge, wenn nun auch ihr letztes Reservat, der Kegelabend, zum «vollautomatisch gesteuerten Präzisionsport» wird? Daß der modernen Kegelhalle, pardon, dem Bowling centre, ein Kindergarten angegliedert ist, allwo die präzisionskegelnden Mütter ihre Kleinsten automatisch abgeben können, scheint uns nur ein schwacher Trost. Hoffentlich werden diese dort ebenfalls pausenlos wie von Geisterhand wieder aufgestellt, wenn sie umgepurzelt sind, auf daß sie sich vollautomatisch vorbereiten auf ihre herrliche Präzisionszukunft!  
Babetli

**KONGRESS HAUS GENÈVE**  
Kongreß-Restaurant  
Treffpunkt für Lunch und Diner nach den geschäftlichen Besprechungen

**Ihre Nerven**  
beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. - Machen Sie einen Versuch.

**HOTEL ROYAL**  
Basel  
Beim Badischen Bahnhof  
Höchster Komfort zu mässigen Preisen  
Grosser Parkplatz